

Sofie Frey

Sexualität im Alter in stationären Einrichtungen unter Einbezug der Demenz

Bachelorarbeit

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Copyright © 2011 Diplom.de
ISBN: 9783842818705

Sofie Frey

Sexualität im Alter in stationären Einrichtungen unter Einbezug der Demenz

Frey, Sofie: Sexualität im Alter in stationären Einrichtungen unter Einbezug der Demenz, Hamburg, Diplomica Verlag GmbH 2013

PDF-eBook-ISBN: 978-3-8428-1870-5

Herstellung: Diplomica Verlag GmbH, Hamburg, 2013

Zugl. Katholische Fachhochschule Mainz, Mainz, Deutschland, Bachelorarbeit, Januar 2011

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden und die Diplomica Verlag GmbH, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

Alle Rechte vorbehalten

© *Diplom.de*, Imprint der Diplomica Verlag GmbH
Hermannstal 119k, 22119 Hamburg
<http://www.diplom.de>, Hamburg 2013
Printed in Germany

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung.....	6
2. Grundlagen.....	8
2.1. Das Alter	8
2.2. Sexualität.....	10
2.2.1. Dimensionen von Sexualität	10
2.2.1.1. Die Lustdimension	11
2.2.1.2. Die Fortpflanzungsdimension	11
2.2.1.3. Die Beziehungsdimension	12
2.3. Alterssexualität.....	12
2.3.1. Biologische Veränderungen im Hinblick auf die Sexualität im Alter.....	13
2.3.1.1. Veränderungen & Sexualstörungen bei der Frau.....	14
2.3.1.2. Veränderungen & Sexualstörungen bei dem Mann.....	17
2.4. Demenz	19
3. Die altersbedingten Veränderungen aus der Perspektive Betroffener bzw. Angehöriger von Demenzkranken.....	25
3.1. Die Sicht von älteren Frauen & Männern auf die altersbedingten Veränderungen im sexuellen Bereich mit Bezug auf den Starr-Weiner- Report (1982).....	26
3.2. Veränderungen durch eine Demenz.....	34
3.2.1. Die Diagnose von Demenz & die Sicht der Angehörigen	36
3.2.2. Demenz und der Einfluss auf die Sexualität der Betroffenen.....	38
3.2.3. Der Einfluss vom Zusammenspiel der Demenz & Sexualität auf die Angehörigen.....	39
3.2.3.1. (Ehe-)Partner	39

3.2.3.2. Familie & enge Freunde	41
4. Alterssexualität in stationären Einrichtungen	43
4.1. Sexualität: Herausforderung und Konfrontationspotential für Pflegepersonal.....	45
4.2. Sexualität bei gesunden Heimbewohnern.....	50
4.3. Sexualität & Demenz im stationären Bereich.....	51
4.3.1. „Dirty old man“	53
4.3.2. Erschwerte Kommunikation.....	54
4.4. Bewältigungsansätze des Personals.....	57
4.4.1. Praktisches Hilfsmittel – die Gummipuppe –	57
4.4.2. Der Besuch einer Prostituierten.....	58
4.5. Folgen für die Pflege	59
5. Eine Umfrage zur Ausbildung von Pflegepersonal.....	60
6. Fachliche Lösungsansätze.....	65
6.1. Pflegepersonal weiterbilden und unterstützen	65
6.2. Angehörige schulen.....	67
6.3. Pflegestützpunkte in Rheinland-Pfalz.....	68
7. Analyse des Case Managements als spezifische Lösung der Sozialen Arbeit.....	70
8. Schlussbemerkung.....	74
Literaturverzeichnis	74
9. Anhang.....	82

Glossar

*Affektivität:	Gesamtheit des Gefühls- und Gemütslebens mit Stimmungen, Emotionen und Trieben
Agnosie:	Störung des Erkennens bekannter Gegenstände oder Menschen
Apathie:	Reize von außen werden teilnahmslos, leidenschaftslos, mit mangelnder Erregung oder einer Unempfindlichkeit wahr-/angenommen
Appetenz:	Interessenverlust am Geschlechtsverkehr (durch sehr unterschiedliche Beeinflussungsfaktoren bedingt)
Apraxie:	Störungen von Bewegungsabläufen und eine damit verbundene zunehmende Unselbständigkeit der Betroffenen
Aphasie:	Wortfindungsstörung
Apoplexe:	Durchblutungsstörung des Gehirns oder anderer Körperregionen
*Degeneration:	Veränderung zellulärer Strukturen oder Funktionen, infolge einer Schädigung der Zelle
*Degenerative Demenz:	Allmähliches, schrittweises Nachlassen der Hirnfunktion, in dessen Verlauf die Nervenzellen des Gehirns irreversibel zerstört werden
Ejakularche:	Erstmaliger Samenerguss eines Jungen
Ejakulation:	Samenerguss des Mannes
Frontotemporale Demenz:	Demenzform mit einhergehenden Veränderungen der Persönlichkeit und des sozialen Verhaltens der Betroffenen
*ICD 10:	International Classification of Diseases: Internationale Klassifikation für Krankheiten und Todesursachen, 10. Revision
Impotenz:	Erektionsstörung bzw. nachlassende Potenz des Mannes; eine unvollständige oder ausbleibende Versteifung des Penis
*Inzidenz:	Häufigkeit von Neuerkrankungen
Klimakterium:	Der Fachbegriff für die „Wechseljahre“ einer Frau und den einhergehenden biologischen Veränderungen

Klitoris:	Empfindungszentrum einer Frau im genitalen Bereich
Koital:	Geschlechtlich
Koitus:	Geschlechtsverkehr bzw. Geschlechtsakt
Korsakow-Syndrom:	Störung des Kurzzeitgedächtnisses und der Fähigkeit, sich an vergangene Ereignisse zu erinnern durch eine Schädigung bestimmter Hirnstrukturen; Ursache z.B. chronischer Alkoholismus
Kortikal:	Von der Gehirnrinde ausgehend
Libido:	Sexuelle Lust und Begehren
Lubrikation:	Das Feuchtwerden der Scheide durch das Austreten des Vaginalsekrets bzw. der Austritt von schleimiger Gleitflüssigkeit aus dem Penis des Mannes (auch bekannt als Lusttropfen)
Menarche:	Erste Regelblutung eines Mädchens
Menopause:	Die Zeit nach der letzten Blutung einer Frau
*Neurodegenerative Erkrankung:	Erkrankung des Nervensystems, die durch Zellenuntergang gekennzeichnet ist
Orgasmus:	Sexueller Erregungshöhepunkt
Ovarien:	Eierstöcke
Penetration:	Das Eindringen in eine Körperöffnung (bspw. durch die Scheide)
*Prävalenz:	Erkrankungshäufigkeit
Uterus:	Gebärmutter
Vagina:	Scheide
Vaginalkontraktionen:	Rhythmische Bewegungen der Scheidenmuskulatur
Vaginismus:	Scheiden-Verkrampfung
Vaginitis:	Entzündung der Scheide
Vaskuläre Demenz:	Durch Durchblutungsstörungen des Gehirns verursachte Demenz
Zystitis:	Entzündung der Harnblase

*Quelle: Weyerer 2005, 32f

Abkürzungen:

bspw. = beispielsweise

d.h. = das heißt

i.d.R. = in der Regel

z.B. = zum Beispiel

ggf. = gegebenenfalls

1. Einleitung

In Vorbereitung auf diese Arbeit kam ich mit zahlreichen Menschen über den Titel meiner Ausarbeitung ins Gespräch. Es war sehr erstaunlich, die vielfältigen Reaktionen der anderen aufzugreifen. Denn schließlich ist der Titel so unmissverständlich, dass sehr wohl deutlich ist, worum es mir geht.

Von Fachfremden wurde das Thema eher erschreckend aufgegriffen. Ihr Blick sagte mir, dass man über so etwas doch nicht ernsthaft eine Abschlussarbeit schreiben kann.

Doch kommt man mit ihnen ins Gespräch und erklärt die Präsenz und Aktualität der Thematik, so weckt man viel Interesse und wird mit zahlreichen Fragen überschüttet. Diese Gruppe von Menschen ist häufig in der deutschen Bevölkerung vorzufinden. Auf der einen Seite scheinen sie aufgeklärt und auf der anderen Seite existieren so viele Fragen zum Thema. So auch im Bereich der Demenzerkrankung. Denn hierzu sind ebenfalls viele ungeklärte Fragen in den Köpfen der Menschen aufgetaucht.

Neben der Auseinandersetzung mit der Demenzerkrankung ist vor allem ein Bezug zur Sexualität alter Menschen sehr wichtig. Denn die Sexualität im Alter galt über viele Jahrzehnte als ein Tabuthema in der Gesellschaft. Man denkt darüber einfach nicht nach, ob alte Menschen immer noch ein Bedürfnis nach sexueller Aktivität haben oder diese gar ausleben. Alterssexualität im heutigen Zeitalter ist also immer noch ein sehr schambehaftetes Thema in der allgemeinen Bevölkerung.

Kommt zu der Alterssexualität die Erkrankung der Demenz hinzu, entsteht bei vielen Angehörigen und Mitarbeitern in stationärer Einrichtungen eine zunehmende Belastung im Umgang mit den alten Menschen.

Im Austausch mit Fachkundigen aus den verschiedenen Arbeitsbereichen, wie Gerontologie, Pflege, Sozialer Arbeit und Medizin stellt man fest, dass diese Thematik unmittelbar einen großen Redebedarf hervorruft. Jeder hat aus seiner Praxiserfahrung einen Teil dazu beizutragen und kommt aus der Komplexität gar nicht mehr heraus.

Ein wesentlicher Faktor im Austausch mit Professionellen war mir, herauszufinden, welchen Stellenwert die Sexualität im Alter in der Ausbildung von Pflegepersonal derzeit hat. Exemplarisch habe ich eine Umfrage an Altenpflegeschulen durchgeführt, welche verdeut-

licht, in wie weit das Thema überhaupt in der Ausbildung präsent ist und wie stark es gewichtet wird.

Nicht das Alter eines Menschen ist ausschlaggebend für Unterstützungs- und Hilfemaßnahmen, sondern gerade die älteren Generationen sind mit ihren Bedürfnissen wahr zu nehmen und zu akzeptieren.

Alte Menschen haben das gleiche Recht auf professionell ausgebildetes Personal, wie Jüngere. Das bedeutet, dass sensibel mit ihren Bedürfnissen und Einschränkungen im Alltag umgegangen werden muss.

Besonders das Thema der Alterssexualität in stationären Einrichtungen spielt für das Pflegepersonal eine zentrale Rolle. Hinzu kommen weitere Herausforderungen mit alten Menschen, die an Demenz erkranken. Es verändert sich nicht nur ihre Fähigkeiten zur Selbstständigkeit, sondern auch der Bereich von sexueller Aktivität kann beeinträchtigt sein. Das Krankheitsbild der Demenz nimmt mit dem Alter stark zu und bei Betrachtung des demographischen Wandels, ist das Thema derzeit an Aktualität und Präsenz kaum zu übertreffen.

Die Ausarbeitung verfolgt das Anliegen, Defizite der Alterssexualität unter Einbezug der Demenzerkrankung in den stationären Einrichtungen und auch im familiären Kontext genauer zu betrachten. Dies geschieht, indem die Angehörigen, professionell Pflegenden und die alten Menschen in den Fokus gerückt werden. Durch die defizitäre Datenlage zu diesem Thema, wurden nur wenige Quellen zur direkten Befragung an Betroffenen gefunden.

Starr & Weiner widmeten sich im Jahr 1982 diesem besonderen Tabuthema (Alterssexualität). Ihre Ergebnisse ermöglichten mir einen genaueren Aufschluss und fanden in einem wesentlichen Maße Einfluss in diese Arbeit.

In einem Interview mit dem Pflegeheimleiter Jürgen Engel wurden Einblicke in den stationären Arbeitsalltag und dessen Herausforderungen ermöglicht, die einen wesentlichen Beitrag zur Ausarbeitung leisteten.

Das Ziel der Bachelor-Thesis ist die Darstellung und Sensibilisierung für die Thematik der Sexualität alter Menschen. Diese wird im stationären Kontext betrachtet und unter dem Einbezug der Demenzerkrankungen vertieft.